



Haus der Demokratie und Menschenrechte (Aufgang A, 1. OG)

Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

Koordinierungsbüro

Fon: 030 • 42 85 15 87
info@berlin-entwickeln.de

Ansprechpartner

Alexander Schudy

Projektkoordination: Sarah Bethke

www.berlin-entwickeln.de



Entwicklungspolitischer
Wahlcheck 2006

Berlin, 22. September 2006

Pressemitteilung

Expert/innen für Lebensrealitäten in aller Welt

**Auswertung der Aktion zur Abgeordnetenhauswahl
„Berlin entwickeln! Entwicklungspolitischer Wahlcheck 2006“
www.berlin-entwickeln.de**

Berliner Politiker/innen schätzen die örtlichen Nichtregierungsorganisationen (NRO) als kompetente Partnerinnen der Entwicklungszusammenarbeit. Das hat eine Befragungsaktion des Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlags (BER e.V.) ergeben. Mit der Aktion „Berlin entwickeln! Entwicklungspolitischer Wahlcheck 2006“ führte der BER den Kandidat/innen im Vorfeld der Wahl zum Abgeordnetenhaus auf den Zahn – und schickte ihnen Fragen zu den Themen Landesentwicklungspolitik und nachhaltige Entwicklung in Berlin.

Alexander Schudy, Koordinator des BER, bilanzierte die Aktion positiv: „Alle Parteien haben ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit und finden in der Regel wichtig, dass Berlin mehr Verantwortung übernimmt. Und sie haben erkannt, dass die Berliner NRO für nachhaltige Politik in Berlin, die Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern und den weltoffenen Charakter der Stadt unentbehrlich sind.“ Arbeitsbereiche der Berliner NRO seien zum Beispiel „Globales Lernen“ an Berliner Schulen, Projekte in so genannten Entwicklungsländern und Städtepartnerschaften wie zum Beispiel mit San Rafael del Sur in Nicaragua oder mit Cajamarca in Peru.

Nun gehe es darum, die Verantwortlichen in die Pflicht zu nehmen, so Schudy. „Denn den Willensbekundungen folgt in der Regel der Finanzierungsvorbehalt auf den Fuß. Bei finanziellen Fragen schieben Berliner Politiker gerne die Verantwortung an den Bund ab“, sagte der BER-Koordinator. Diese Prioritätensetzung wollen die Berliner NRO nicht weiter hinnehmen. Der BER werde sich deshalb in den nächsten fünf Jahren verstärkt um die finanzielle Absicherung der entwicklungspolitischen NRO bemühen. Zentrale Forderung sei die Gründung einer „Berliner Stiftung Entwicklungszusammenarbeit“.

Rund 60 Vertreter/innen aller Parteien des Abgeordnetenhauses füllten den Fragebogen über ihr zukünftiges entwicklungspolitisches Engagement aus. Durch den „Entwicklungspolitischen Wahlcheck 2006“ hätten der BER und die rund 60 Mitgliedsorganisationen jetzt – unabhängig von den künftigen Machtverhältnissen – Vorgaben, an denen die Parteien in der kommenden Legislaturperiode gemessen werden könnten, so Schudy. Die Antworten der Politiker/innen böten zahlreiche Anknüpfungspunkte für die Arbeit der NRO.

Weitere Themen des Fragebogens waren faires Wirtschaften, die Lokale Agenda 21 und das koloniale Erbe Berlins. Die vollständige Auswertung der Aktion „Berlin entwickeln! Entwicklungspolitischer Wahlcheck 2006“ kann im Internet unter www.berlin-entwickeln.de eingesehen werden.